

Königstein-Lilienstein

meine Bewertung:



Dauer:

6.25 Stunden

Entfernung:

20.5 Kilometer

Höhenunterschied:

775 Meter

empfohlene Karte:

Elbsandsteingebirge

[Wanderggebiet:](#)

[Rathener Gebiet](#)



Beschreibung:

Die Wanderung startet am Parkplatz vom Lilienstein. Eigentlich könnte die Wanderung auch so ziemlich an jedem anderen Parkplatz beginnen, aber dieser Parkplatz ist kostenlos und außerdem ist damit das anstrengende Teilstück der Runde am Ende.

Zuerst muss man ein paar Meter auf dem Parkplatz bzw. der Straße wieder zurück in die Richtung Walderdorf gehen. Am Waldrand verläuft ein sehr ordentlicher Weg nach rechts. Warum auch immer dieser Weg so toll gepflastert ist, es ist auf jeden Fall etwas Besonderes. Nach ungefähr 500 Meter auf diesem Weg, kreuzt der Wanderweg mit der blauen Strichmarkierung . Auf diesem so genannten Kirchweg geht es nach links. Im Wald auf der rechten Wegseite befindet sich der [Waldfriedhof am Sellnitzgrund](#). Hier befindet sich mal wieder ein Stück dunkle deutsche Geschichte. Es geht weiter auf dem markierten Wanderweg in die Richtung Kurort Rathen. Zuerst muss man die Fahrstraße überqueren, auf der man eben noch mit dem Auto gefahren ist, und dann geht es auch schon das erste Mal runter ins Elbetal. Das Elbetal erreicht man an einer kleinen Gaststätte/Pension mit dem passenden Namen Einsiedel. Was mich an der Stelle immer wieder verwundert ist, dass von einem durchgängigen Elberadweg gesprochen wird, aber an dieser Stelle richtige Stufen in den Radweg eingebaut sind. Als Wanderer behindern mich ein paar Stufen nicht, aber als Radfahrer würde mich das schon ziemlich stören. Ab dem Fahrradweg verläuft die weitere Strecke sehr angenehm bis zum Fähranlegesteg in Rathen. Nach welchem Prinzip die unterschiedlichen Fähren in Rathen eingesetzt werden, ist mir bis heute noch nicht klar. Es gibt die zwei unterschiedlichen Fähren, die eine kleine Motorfähre und die viel größere Gierseilfähre. Im Sommer 2005 war es so, dass alle Fähren (Königstein und Wehlen) schon pro Überfahrt 80 Cent gekostet haben, nur die kleine Fähre in Rathen hat meiner Erinnerung nach noch 70 Cent gekostet. Vielleicht liegt es daran, dass bei der Gierseilfähre keine Energiekostensteigerungen für eine Preiserhöhung verantwortlich gemacht werden können. Aber auch genau das könnte dann der Grund sein, warum auf einmal die kleine Motorfähre fuhr.

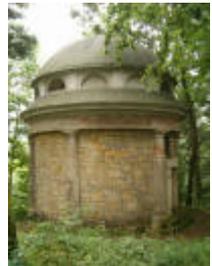
Auf der anderen Elbeseite, also Oberrathen, geht es auf der Straße nach rechts über den Bahnübergang und dann auf der Wanderwegmarkierung roter Strich  nach rechts den Berg hoch. Der Weg gewinnt schnell an Höhenmeter und führt zuerst zu einem kleinen Klettergipfel namens Laasenstein. Der Felsen ist sehr gut als Übungsfelsen für die ersten Kletterversuche geeignet. Als ich gerade dran vorbeikam, war ein Opa mit seiner Enkelin dort am Üben. Sie hat einen riesigen Spaß und war nach der Gipfelbesteigung super stolz. Es machte auch mir viel Freude dieses Strahlen in ihren Augen zu sehen. Vom Laasenstein geht es weiterhin auf der roten Wanderwegmarkierung entlang. Bei der Streckenführung muss man ein kleines bisschen die Augen auf halten, da der markierte Weg gleich am Laasenstein nach links von dem breiten Forstweg abbiegt. Dieser kleinere Weg führt zum Fuße des Rauensteins. Am Rauenstein geht es an dem östlichen Zugang und dem Lastenaufzug vorbei, bis nach links die Wanderwegmarkierung gelber Strich  abbiegt. Diese



Wegmarkierung führt über ein paar Felder in die Ortschaft Weißig. In dieser Ortschaft sind irgendwie die Wanderwegkennzeichen verloren gekommen, oder ich war einfach nur blind. Aber insgesamt ist die Streckenführung sehr überschaubar. Es geht 50 Meter auf der Kreisstraße zwischen Rathen und Thürmsdorf nach links und dann auf der Dorfstraße nach rechts. Auf dieser Straße gibt es nur eine verfängliche Stelle, an der ein Schild auf einen Abstieg zum Orteil Strand, Königstein und Rathen hinweist. Da es aber auf der gleichen Höhe weiter in Richtung Thürmsdorf gehen soll, folgt man der Dorfstraße nach rechts. Nach kurzer Strecke erreicht man die andere Seite der Ortschaft Weißig und wandert jetzt über ein paar größere Felder. Dabei hat man schon die ganze Zeit einen Ausblick auf die Festung Königstein. Zwischen-



durch stehen auf der rechten Wegseite ein paar einsame kleine Felsen in der Wiese. Sie werden Eulensteine genannt und der ganze Bereich ist ein Naturschutzgebiet. Genau an der Ortsgrenze zu Thürmsdorf befindet sich noch ein lohnenswerter Abstecher nach links. Genau an der Waldgrenze verläuft ein sehr unscheinbarer Weg nach links. Er geht ca. 200 Meter bis an den Elbang und schon einige Meter davor entdeckt man das Gebäude mit dem Namen Mausoleum. Was es mit dem Namen und dem Gebäude auf sich hat, konnte ich bis heute leider nicht in Erfahrung bringen. Das Einzige, das ich weiß ist, dass es immer in Verbindung mit Freiherrn von Biedermann vom Rittergut Thürmsdorf genannt wird und eine Jahreszahl 1924 herumschwirrt. Ob sich dieser Herr dort ein überdimensionales Grabmal gebaut hat? Wenn man durch die ganz kleinen Löcher in der Türe blinzelt, dann kann man auf jeden Fall sehen, dass unterhalb des Bodens eine große rechteckige Öffnung klafft und an der Stirnseite so etwas wie ein Altar zu sehen ist. Die Wanderung geht wieder zurück auf den normalen Wanderweg, um dann nach Thürmsdorf rein zu kommen. Auch in Thürmsdorf bittet sich noch ein weiterer Abstecher an. Wenn man auf der ersten Fahrstraße nach links den Berg herunter geht, dann erreicht man nach ungefähr 300 Metern und 30 Höhenmetern den höchsten Wasserfall der Sächsischen Schweiz. Nicht das jetzt irgendjemand mit den Niagarafällen rechnet, der Wasserfall soll 20 Meter hoch sein (was mir ein wenig übertrieben vorkommt) und sieht bei Regenfällen schon ganz nett aus. Vom Wasserfall muss man leider die Straße wieder hoch wandern. An der ersten Kreuzung, die nach ungefähr 450 Meter kommt, geht die Wanderung nach links auf dem roten Punkt  weiter durch die Ortschaft. Auch



am Ende der Ortschaft muss man leider ein paar Meter weiter auf der Fahrstraße wandern. Der Wanderweg überquert die Fahrstraße zwischen Königstein und Struppen und geht gegenüber auf der Straßenseite in den Wald. Zuerst führt der Weg auf die Bundesstraße zwischen Königstein und Pirna zu und dann kann man toller Weise die Straße, in einem extra für Fußgänger gebauten Tunnel, unterqueren. Irgendwie hatte es mir schon vor dem Überqueren dieser Straße ein bisschen gegraut, aber dann hat doch tatsächlich irgendein netter Stadtplaner diesen tollen Tunnel gebaut. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindet man sich gleich am großen Parkplatz der Festung Königstein. Über die Zufahrtsstraße zur Festung geht es auf den Berg hoch. Wer schon bis hier oben gekommen ist, sollte unbedingt die Festung besichtigen. Sie ist super interessant und sehenswert. Da ich sie schon einmal auf einer Wanderrunde beschrieben habe, kommt hier keine weitere Beschreibung. Meine Beschreibung ist [hier](#) zu sehen. Wer es noch detailliert haben möchte, der sollte sich unbedingt die tolle Seite www.festung-koenigstein.de ansehen. Falls man sich die Festung nicht nur im Internet ansieht, sondern auch in der Realität, dann verlängert sich die Wanderzeit um 1 - 2 Stunden, je nachdem wie ausführlich man seine Besichtigung durchführt.



Nachdem man sich hoffentlich die Festung ausreichend angesehen hat, geht es auf dem Wanderweg neben dem großen Busparkplatz mit der Wanderwegmarkierung blauer Strich  wieder den Berg hinunter. Zum Anfang fällt der Weg bis zur ehemaligen Palmschänke mit nur einem leichten Gefälle bergabwärts, danach geht es bis in die Ortschaft Königstein über einige Treppe hinunter. Schon während des Abstieges kann man einige Male die kleine Fähre sehen, die das nächste Ziel der Wanderung ist. Nach Königstein herein kommt man an der großen Kirche. Ab hier bis zum Fähranleger ist mir die blaue Wegmarkierung irgendwie verloren gekommen. Aber Königstein ist auch nicht unüberschaubar, sodass man diese kleine Ortsdurchquerung nicht auch ohne Wanderwegmarkierung oder Navigationssystem schafft. Mit der kleinen Fähre geht es wieder auf die andere Seite der Elbe. Der Fahrpreis war im Sommer 2005 80 Cent für einen Erwachsenen. Auf der rechten Elbeseite angekommen, geht es ein paar Meter auf dem asphaltierten Weg nach recht, um dann der blauen Wegmarkierung weiter den Hang hoch zu folgen. Da es mal wieder aus dem Elbetal herausgeht, ist es glaube ich jedem klar, dass man mal wieder einige Höhenmeter absolvieren muss. Die Ebene zum Fuße des Liliensteins erreicht man am Panormahotel Lilienstein (www.hotel-lilienstein.de). Die Lage des Hotels ist wirklich fantastisch. Auf der einen Seite blickt man auf die Festung Königstein und in die andere Richtung kann man den Lilienstein hoch sehen. Von dem Hotel geht es quer über das Feld bis zum Fuße des Liliensteins. Der Weg ist weiterhin mit der Wanderwegmarkierung gekennzeichnet. Auch der letzte Aufstieg ist noch sehr lohnenswert. Vom Lilienstein hat man in alle vier Himmelsrichtungen einen unvorstellbaren Ausblick. Eigentlich ist der Berg gar nicht mal so hoch, aber da er vollkommen alleine aus der Ebene herausragt ist der Blick wirklich unbehindert.



Oben angekommen gibt es zu den üblichen Zeiten sogar in der Gaststätte eine relativ billige Erfrischungsmöglichkeit. Der Abstieg erfolgt auf der gegenüber liegenden Seite. Der Weg zu dem Abstieg beginnt an der Terrasse der Gaststätte und geht über eine riesige Anzahl an Stufen nach unten. Nachdem man unten angekommen ist, verlässt man [Franzosenborn](#) (der sich



links vom Weg befindet, siehe extra Tafel neben dem Weg) den markierten Weg und geht nach links weiter. Der Weg verläuft parallel vom schon bekannten Waldrand bis knapp vor den Parkplatz.

Damit ist die Wanderung erfolgreich beendet und man hat eine schöne Runde mit zwei Abstiegen zur Elbe und zwei Aufstiegen zu besonders interessanten Plätzen der Sächsischen Schweiz geschafft.

www.wandern-saechsische-schweiz.de

Details zur Wanderung Königstein-Lilienstein

Kurzbeschreibung:

Die Wanderung startet unterhalb vom Lilienstein und führt runter ins Elbetal bis nach Rathen. In Rathen geht es über die Elbe und dann oberhalb der Elbe nach Königstein. Der Weg läuft an der Festung vorbei und in Königstein überquert man dann wieder die Elbe, um auf der anderen Seite den Blick vom Lilienstein auf die Festung zu genießen.

Bewertung



Diese Wanderung gehört zu meinen Lieblingsrunden und kann nur noch begrenzt verbessert werden.

Dauer der Wanderung:	Länge der Wanderung:	<u>Wandergebiet:</u>	Hochwassergefahr
6.25 Stunden	20.5 Kilometer	<u>Rathener Gebiet</u>	Wanderstrecke bei Hochwasser unpassierbar

Anreise:

öffentliche Parkplätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Oh wie schön, hier darf man kostenlos parken.	<u>Lilienstein</u>
Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):			
Zuerst geht es vor der Elbe Brücke nach rechts in die Richtung Hohnstein/Rathmannsdorf. An der abknickenden Vorfahrtsstraße geht es nach links den Berg hoch. Ausgeschildert ist die Bastei und Lohmen. In der Ortschaft Waltersdorf verlässt man die Hauptstraße und biegt nach rechts in die Richtung Lilienstein/Ebenheit ab. Nach ca. 2,7 Kilometern erreicht man den Parkplatz am Fuße des Liliensteins.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
12 Minuten		9 Kilometer	
Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):			
In Pirna auf die rechte Elbeseite wechseln und dann über die S164 nach Lohmen. Hinter Lohmen auf der S165 weiter in die Richtung Hohnstein. Spätestens ab Lohmen kann man sich an die Beschilderung Bastei orientieren. An der Basteizufahrt fährt man vorbei bis zur seltsamen Kreuzung der Hocksteinschänke. An ihr geht es auf der Beschilderung nach Bad Schandau weiter. Hier geht es über die sehr holprige Straße namens Ziegenrücken und dann in die Ortschaft Waltersdorf. In der Ortschaft verlässt man die Hauptstraße und biegt nach rechts in die Richtung Lilienstein/Ebenheit ab. Nach ca. 2,7 Kilometern erreicht man den Parkplatz am Fuße des Liliensteins.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
24 Minuten		24 Kilometer	

öffentlicher Nahverkehr:
S-Bahn

Untergrund:

Pfad:	Wanderweg:	Forstweg:	Asphaltiert:	Nutzung von Fahrstraße:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	< 1 Kilometer

Höhenunterschied:

Aufstiegshöhenmeter:					
775 Meter					
Maximale Höhe:					
407 Meter					
Minimale Höhe:					
118 Meter					
normaler Auf-/Abstieg:	Treppen:	Hühnerlei- ter:	Leiter:	Klammern:	Klettern:
<input checked="" type="checkbox"/>					

Orientierung:

Karten vor Ort:	empfohlene Karte:	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kartenname:	Elbsandsteingebirge
Wegkennzeichnung:	Maßstab:	1 : 30.000
	Verlag:	Kompass
Wanderwegmarkierungen	ISBN:	3-85491-518-7
	Auflage:	1a.Auflage 2001

Landschaft:

Wald:	Wiesen:	Felder:	Felsen:	bewohntes Gebiet:	Besondere At- traktionen am Wege:
<input checked="" type="checkbox"/>					

kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:

Die Festung Königstein ist einer der schönsten Attraktionen der Sächsischen Schweiz

Pausenmöglichkeiten

Art der besten Pausenmöglichkeit:	Rastplatz mit Aussicht
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	In ausreichender Form am ganzen Weg vorhanden

Anzahl andere Wanderer/Touristen

ein paar Wanderer

Hundeg geeignet

Ja

Kinderg geeignet

Nein, da zu lang

Besonderheiten

www.wandern-saechsische-schweiz.de